



057

055

061

051

066

046

106

006

156

"hie ze Ulme by der Herdbruck Thor zwischen S.Gilgencapell
und dem werthof" (1).

2) Die Grundlage für sein späteres Wissen hat der junge
Krafft in der damals so berühmten (2) Schule in Ulm (3)
gelegt. Zu dieser Zeit war Heinrich Better und etwa ab 1470
Magister Hieronymus Riethmüller, der auf theologischem Gebiet
literarisch wirkte, als rector scholarum Leiter dieser weitbe-
kannten und von Fremdlingen stark besuchten (4) Ulmer Latein-
schule (5). Unter Better's Rektorat zog der neue Geist des
Humanismus durch das Wirken der vier Lokaten (6) Peter Dur-
lach, Ulrich Turner, Andreas Bertelin und Jodok Loner in die-
se Schule ein, so dass der junge Ulrich Krafft schon sehr früh
mit der aufkommenden Geistesströmung des schwäbischen Früh-
humanismus (7) in Berührung kam (8).

3) Ulrich Krafft war schon frühzeitig für den geistlichen
Stand bestimmt worden, so wurde er schon 1474 von Leo-
nellus de Chericati, Doktor der geistlichen Rechte und Bi-
schof zu Arbe (9) zum Kleriker gemacht, worüber in Augsburg
eine Urkunde ausgefertigt wurde (10). In derselben kann nur
vermerkt gewesen sein, dass ihm die Tonsur geschnitten wurde,

1) Max Ernst in UO 1924/58. Zur Sache siehe C.A.Kornbeck,
Über die frühere Strassenbezeichnung ULM, insb. im 16.
Jahrhundert.

2) Über ihren Ruhm siehe Joachinson in WVjH 1896/96.

3) Über die Schule v.l. Greiner, Geschichte der Ulmer Schule.

4) Veessenmeyer, Nachrichten 3/4, ferner OA Ulm II² 244, wonach
auf der Ulmer Schule fast mehr fremde Schüler zusammen-
strömten als auf einer Universität.

5) Greiner, Gesch.d.Ulmer Schule 6.

6) Die Gehilfen des Rektors an der Lateinschule waren ein Provi-
sor oder Konrektor und mehrere Lokaten (Greiner aaO. 8).

7) Paul Joachinson, Frühhumanismus in Schwaben 63 ff. und
257 ff.

8) Greiner aaO. 14.

9) Arbe liegt in Dalmatien;
zur Sache siehe Fubel, Hierarchia Catholica II² 92.

10) Veessenmeyer, Nachrichten 4; Pressel, U.Krafft 1 f.

Ende

Anfang